

Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Die Gesellschaft der Enttäuschung

Die Versuche, das Verhalten der Gesellschaft zu verstehen, sind vielfältig, sei es aus der Perspektive der Moderne, der Postmoderne und ihrer Varianten, aus der Sicht der Psychologie, der Soziologie, der Philosophie usw. oder aus dem

keine echte Freiheit ist. Und in dem Maße, in dem hohe Erwartungen an die Erfüllung von Wünschen und Sehnsüchten geweckt werden und diese sich nicht wie erwartet erfüllen, ist es nur natürlich, dass es zu Enttäuschungen und/oder

harmonischeres Leben zu suchen.

Andererseits lösen sich in dieser "Hypermoderne" viele Menschen von ihren religiösen Bindungen, anders als frühere Generationen, die sich auf den Glauben als Stütze für ihre Frustrationen verließen - doch will ich hier kein Urteil darüber fällen, ob dies positiv oder negativ war, das ist sehr relativ. Die psychische Energie, die früher in den schwierigen Momenten des Lebens nach dem Transzendenten Ausschau hielt, sucht nun bei neuen "Göttern" nach Erfüllung: Konsum, Wirtschaft, Vergnügen und Unterhaltung. An sich ist an diesen Dingen nichts auszusetzen, aber da sie im Übermaß gesucht werden, deutet dieses Übermaß auf eine Art Ungleichgewicht hin.

Was können wir angesichts all dessen tun? Schon der Philosoph Sokrates hat darauf hingewiesen, dass "ein ungeprüftes Leben nicht lebenswert ist". Der Mensch kann den grundlegenden Fragen der Existenz nicht ungestraft ausweichen, sonst stellt er die falschen Weichen für das gesamte menschliche und geistige Potenzial, das wir besitzen. Was tun wir hier? Wie können wir uns gegenseitig helfen? Was ist der Sinn all dieses inneren Dranges, zu haben und zu erscheinen? Auf welche Werte und Prinzipien sollten wir uns stützen? Diese und andere Fragen sollten die Grundlage unserer Überlegungen sein, um den existenziellen Kurs der Menschheit zu ändern. Wenn das, wofür wir uns entschieden haben, zu Enttäuschung, Frustration und Desillusionierung geführt hat, mit all der Gewalt und dem Machthunger, dann ist es an der Zeit, einen neuen Weg einzuschlagen, bei dem die Suche nach dem Glück nicht mehr auf dem Individualismus beruht, der uns bereits auf diese Irrwege geführt hat, sondern auf dem Gewissen.

Cláudio Sinoti

Jungianischer Therapeut



Blickpunkt der Religionen. Und unter den verschiedenen Themen, die angesprochen werden, fragen sich die Experten, warum wir trotz der enormen Menge an Wissen, die wir im Laufe der Geschichte erworben haben, der wissenschaftlichen Entdeckungen, der technologischen Fortschritte, der größeren Möglichkeiten eines langen Lebens im Vergleich zu früher, im Allgemeinen nicht glücklicher und erfüllter geworden sind?

In seinen zahlreichen Beiträgen analysiert der französische Philosoph Gilles Lipovetsky das, was er die "Gesellschaft der Enttäuschung" nennt. Auf der Suche nach Selbstverwirklichung und Glück beherrscht eine Art Krankheit das Verhalten der Menschen: der Hyperkonsumismus. In seiner Logik wird eine "zweite Moderne" geschaffen - die Moderne des Konsums, der Freizeit und des Massenwohlbefindens, die zu einer "fortschreitenden Euphorie" führt, die ein vermeintliches Gefühl der Freiheit mit sich bringt. Man muss sich jedoch nur die Häufigkeit von innerer Unruhe, Depressionen usw. ansehen, um zu erkennen, dass dies

Frustrationen kommt.

Diese Frustrationen und Enttäuschungen treten paradoxerweise nicht nur bei denjenigen auf, die ihre Ziele in dieser Gesellschaft, in der der Konsum fast zu einem Gott geworden ist, nicht erreichen, sondern auch bei denjenigen, die es schaffen, sie zu erreichen und in der Gier stecken bleiben.

All dieses unbewusste Verhalten schafft in der Tat weitere schwerwiegende Probleme: die Zerstörung der Natur durch den unersättlichen Konsum, soziale Ungerechtigkeiten, denn damit einige in Akkumulation und Überfluss leben können, werden viele andere (übrigens die Mehrheit) geschädigt, ohne dass es sie zu stören scheint. Die Peripherien der Welt sind zur "Müllhalde" des kollektiven Schattens geworden, wo die Gewalt wütet, das Elend tötet und das Leben keine Würde hat. Abgesehen davon zeigen Machtkriege, Fundamentalismus und andere schwerwiegende Symptome, die wir erleben, in gewissem Sinne den Bankrott der Versuche, ein

Vom Vorurteil zur sozialen Toleranz

Toleranz ist eine Herausforderung für die Menschheit!

Die Tatsache, dass wir uns voneinander unterscheiden, ist unbestreitbar, aber diese Tatsache bedeutet nicht, dass Intoleranz gerechtfertigt ist.

Vorurteile sind ein Verbrechen! Es ist eine Aggression gegen den Fortschritt, gegen die Gesetze der Menschen und die Gesetze Gottes; eine Verletzung der Vielfalt!

Er demonstrierte Liebe und Toleranz in der Praxis und wählte einen Samariter als unbestrittenes Symbol der Nächstenliebe; er wählte die Stimme einer Frau, um den Glauben zu verkünden und das Himmelreich anzukündigen; er wählte einen Zöllner als Jünger und einen anderen, um ein Beispiel für Demut zu sein.

Seine Botschaft ist eine Botschaft der Gemeinschaft, der Einheit, der Treue und des Respekts, in der die Toleranz als Quelle der Befreiung und des gegenseitigen Aufbaus vorherrscht und die eine neue Ära, eine neue Welt eröffnet.

Wenn unser Blick von dieser Wahrheit umhüllt ist, verschwinden Kriege und Kämpfe, und wir sehen den anderen als einen Bruder.

Und das ist es, worauf sich die Menschheit zubewegt: die spirituelle



Es ist die Betrachtung des Lebens aus einer rein persönlichen Perspektive, die Stolz und Egoismus Kraft und Handlungsspielraum gibt.

Vielfalt ist eine Chance für Wachstum, denn je mehr man mit Menschen zusammenkommt, die anders denken und handeln, desto mehr kann man lernen zu verstehen, zu geben, zu fühlen und zu leben.

Wir leben immer noch in einem globalen Kontext mit viel Kritik und rücksichtslosen Praktiken der Intoleranz. Das war in dem sozialen Umfeld, das Jesus aufnahm, nicht viel anders.

Er hat uns jedoch gelehrt, wie man liebt, und hat uns dabei keine Bedingungen oder Grenzen gesetzt.

Reifung der Beziehungen! So sagt Emmanuel in A Caminho da Luz: "Rassen werden durch Seelen ersetzt und Generationen sind Phasen ihres Lernens und ihrer Nutzung; Sprachen sind Ausdrucksformen, die sich auf den einzigen Ausdruck von Brüderlichkeit und Liebe zubewegen, und Völker sind die verstreuten Mitglieder einer großen Familie, die auf die endgültige Errichtung ihrer universellen Gemeinschaft hinarbeitet."

Im Namen Jesu, möge Toleranz der Baustein des Friedens sein!

Lusiane Bahia

Rechtsanwältin

Eine Rückkehr zur Einfachheit des Herzens

Joanna de Ângelis hat uns gewarnt, dass die große Herausforderung, vor der der Mensch heute steht, die Selbsterkenntnis ist, da er sich immer mehr äußeren Eroberungen und sozialen Illusionen zuwendet. Zu wissen, was man ist, macht die Dinge einfacher und geradliniger, aber diese Aufwärtsbewegung ist seit dem Moment unserer Erschaffung im Gange, so dass unsere Reise darin besteht, aus der totalen Unwissenheit ins volle Licht zu gelangen. Um dies zu erreichen, werden wir angeleitet, auf die momentanen Vergnügungen und flüchtigen Freuden, die uns die Welt bietet, zu verzichten und stattdessen das dauerhafte Glück zu suchen, das nur die Verbindung mit sich selbst und somit mit Gott bieten kann.

Jesus Christus hat uns bereits den Weg gezeigt, den er gegangen ist und überwunden hat, noch bevor die Erde entstand. Bis zum heutigen Tag hat es nie jemanden wie den König der Sonnen gegeben, der ein so reines Herz hatte. Die Reinheit Jesu zeigt sich in jedem Detail, selbst bei seiner Geburt in die physische Welt in Nazareth, einem sehr einfachen Dorf ohne Ressourcen, das zeigt, dass nicht der Besitz und der Ort, aus dem man kommt, zählt, sondern die Taten, die man vollbringt. Er war in der Lage, Gottes Gegenwart in allem und in allen Wesen zu sehen, weil er nach dem Prinzip lebte, *dass die Reinen im Herzen selig sind*.

Jesus interessierte sich für die Alchemie der Seele und verwandelte die Herzen, indem er das Himmelreich als den größten Schatz anbot, den man sich wünschen kann. Er stellte uns die Religion der Liebe vor, die nur verstanden werden kann, wenn man sie zuerst innerlich empfindet. Es ist also wahr, dass wir uns ständig weiterentwickeln, aber es ist auch eine Tatsache, dass nur durch die Erfahrung dessen, was wir sind, die Verwirklichung der Reinheit und Einfachheit des Herzens zur Realität wird, unabhängig von Dingen und Orten, die unseren Wert unterstützen.

Adriana Viola Bacarin

Jungische Psychologin

Redaktion

Journalistin:
Rita de Cássia Escobar

Redakteurin:
Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter
Rita de Cássia Escobar - Revision
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung
Nicola P Colameo Italienische Übersetzung
Seweryna Akpabio-klementowska -
Polnische Übersetzung

Berichterstattung
Cláudio Sinoti
Lusiane Bahia
Adriana Viola Bacarin
Evanise M Zwirtes
Davidson Lemela
Lívia C. Poli

Grafikdesign
Evanise M Zwirtes

Studententreffen (auf Portugiesisch)
Samstags: 17.00 - 19.30 Uhr
Sonntags: 20.00 - 21.00 Uhr
Montags: 20.00 - 21.00 Uhr
Mittwochs: 20.00 - 21.00 Uhr

Studententreffen (auf Englisch)
Mittwochs: 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE
378, Lillie Road - SW6 7PH - London
Informationen: + 44 0778484 0671
E-mail: spiritistps@gmail.com
www.spiritistps.org
Registered Charity N° 1137238
Registered Company N° 07280490

Spiritistische Philosophie und die Auswirkungen der Liebe

Die spiritistische Philosophie ist eine philosophische Strömung, die sich als eine spiritualistische, wissenschaftliche und ethische Philosophie präsentiert, die den Geist als eine transzendente Realität betrachtet. Als Abhandlung über die zeitgenössische Philosophie gibt die *Buch der Geister* Hinweise auf die Existenz Gottes, die Unsterblichkeit der Seele, den Sinn des Lebens, das Schicksal der Menschen und die Naturgesetze.

Spiritismus ist "die wesentliche Synthese des menschlichen Wissens, angewandt auf die Erforschung der Wahrheit". Pythagoras definiert Philosophie als "Liebe zur Weisheit"... Es ist das Denken, das sich selbst analysiert, um sich der Realität anzupassen. Die Liebe ist die große Triebfeder!

Weltkonflikte, Kriege, Gewalt, Störungen im Zusammenleben und in den zwischenmenschlichen Beziehungen entstehen durch den Mangel an Liebe in den Herzen der Menschen.

Eine liebevolle Haltung überwindet die Unnachgiebigkeit und respektiert die Koexistenz unterschiedlicher Meinungen, Überzeugungen und Kenntnisse, wobei die Zusammenarbeit eine ethische Haltung des neuen Beziehungsparadigmas ist. Kooperation bedeutet, mit dem wettbewerbsorientierten Individualismus und der Gleichgültigkeit zu brechen und menschlichere und solidarische Beziehungen zu fördern.

Die Herausforderung der heutigen Zivilisation und der sozialen Beziehungen besteht darin, Mitgefühl und teilnehmende Liebe zu erfahren. Durch die Erfahrung der Liebe zu sich selbst, zum Nächsten und zu Gott entspricht die Ausübung von Solidarität und Brüderlichkeit der universellen Gerechtigkeit und fördert Frieden und Harmonie zwischen Individuen, Familien und Gesellschaften.

Die Liebe ist ein Naturgesetz, das die menschlichen Gefühle befähigt, das Gute zu leben, was immer eine ethische Verbesserung des unsterblichen Geistes zur Folge hat. Die Liebe ist fürwahr die Lösung!

Evanise M Zwirtes

Psychotherapeutin

Ist die Religion ein Akt der Liebe zu Gott?

Was ist die wichtigste Frage der Welt?

"Gibt es Gott?".

Die Antwort auf diese Frage wird Ihr Leben bestimmen.

Eine von der amerikanischen Agentur Thomson Reuters in 23 Ländern durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass Brasilien auf Platz 3 der Länder mit dem größten Glauben an Gott liegt. 84 Prozent der Brasilianer haben einen

geschweige denn, dass es eine andere planetarische Hemisphäre gibt. Was also meinte Jesus in seinem Sonntagsgebet mit Himmel? Was ist die Bedeutung dieses Wortes, das Jesus im Zusammenhang mit dem Ort, an dem der Vater ist, verwendet hat? Der Himmel ist die Luft der Spiritualität, die in der Alpha-Frequenz schwingt. Wenn ich atme, bringe ich diese Energie in mein



unerschütterlichen Glauben an ein höheres Wesen.

Wenn die überwiegende Mehrheit der Brasilianer an Gott glaubt, warum gehen sie dann durch ihr tägliches Leben, als ob es Gott nicht gäbe? Warum die Hoffnungslosigkeit, das Gefühl der Ungerechtigkeit und des Unglaubens?

Wessen Schuld ist das?

Die traditionellen Religionen stellen uns Gott als höchstes, gerechtes, barmherziges und gutes Wesen vor. Aber wie können wir Gott, seine Gerechtigkeit und Liebe, mit so viel Elend und Ungerechtigkeit in Einklang bringen?

Als Jesus das Gebet „Vater unser, der du bist im Himmel“ verkündete, das heute von allen christlichen Religionen gelehrt wird, kannten die Menschen den Himmel und das Universum noch nicht so wie heute. Die Wissenschaft war noch nicht in die Geheimnisse der Natur eingedrungen, und der Mensch wusste nicht, dass es über die Grenzen seiner Region hinausgeht,

Wesen, denn Gott ist überall, er ist uns viel näher, als uns bewusst ist. Die Luft, die wir atmen, ist dieselbe Luft, die unser Bruder atmet, und so sind wir durch die Gegenwart des Vaters überall eng miteinander verbunden. Der Himmel ist die beste transzendente Darstellung, die die geistige Realität widerspiegelt, in die wir eingetaucht sind.

Das Grundpostulat des Spiritismus ist die moralische Umgestaltung des Menschen durch die Erinnerung an die Lehren Jesu. Eines seiner Grundprinzipien ist die Reinkarnation. Der Spiritismus ist die Lehre des Optimismus und durch seine Unterweisungen lernen wir die Lektionen des Glaubens und der Hoffnung, die unsere Sichtachse in Richtung einer positiveren Realität verschieben.

Auf diese Weise wird die spiritistische Lehre ihrer Aufgabe gerecht, die Menschen wieder mit Gott zu verbinden.

Davidson Lemela

Neuropsychologe



Den Glauben an Christus wiederfinden

"Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Ich werde zu euch zurückkommen"(Johannes 14,28). Die Worte Christi machen uns klar, dass eine bessere und harmonischere Zukunft auf uns zukommt als die turbulenten Tage, die wir gerade durchleben, denn das Bild des Meisters, der mit uns ist, bringt die Vorstellung von der Gegenwart des Segens und der Erfüllung auf unserem Weg.

In Momenten des Schmerzes und der Entmutigung, wenn wir so viel Leid und so viel Ungerechtigkeit in der Welt sehen, ist es jedoch sehr verbreitet, die göttliche Güte und Gottes Gegenwart in unserem Leben in Frage zu stellen. Wenn der Schmerz unser Herz berührt, richten wir oft unseren zornigen Blick zum Himmel und fragen uns, wo Christus mit seinen tröstenden Verheißungen verblieben ist. Und dann erinnern wir uns an einen anderen Ausspruch Christi, der uns sagte: "...weil die Ungerechtigkeit zunimmt, wird die Liebe vieler erkalten" (Matthäus 24,12).

Wir müssen jedoch versuchen, die Mechanismen zu verstehen, die unsere Existenz steuern, damit wir die Situationen besser verstehen können, die uns schmerzen und uns oft dazu bringen, unseren Glauben zu schwächen. Erstens müssen wir verstehen, dass der Zweck unserer Existenz unsere Evolution ist. Léon Denis lehrt uns in seinem Buch "Das Problem des Seins und des Schicksals" in einem Kapitel mit dem Titel "Der Schmerz", dass "der Schmerz nicht nur diejenigen verletzt, die schuldig sind", was die evolutionäre Rolle, die der Schmerz in unserem Leben spielt, bekräftigt und die voreingenommene Sichtweise beseitigt, die uns früher glauben

ließ, dass der Schmerz nur als eine Form des Ausgleichs durch einen unbarmherzigen Richter in unser Leben tritt. Wir haben dann erkannt, dass Schwierigkeiten unseren Glauben an Christus nicht schwächen, sondern ihn vielmehr stärken sollten, damit wir schwierige Zeiten gelassener durchstehen können. "...Mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht" (Matthäus 11,30), sagt der Meister und zeigt uns, dass der Glaube es uns leichter macht, durch die schmerzhaften Phasen zu gehen, die das Leben uns beschert.

Die spiritistische Lehre erleichtert es uns, diesen Glauben an Christus durch die Reflexion wiederzuerlangen, die uns zu einem besseren Verständnis der Fragen führt, die unser Leben betreffen und die einen Grund für unser Dasein haben. Im Buch Genesis, im Kapitel "Die Zeiten sind gekommen", sagt Kardec, dass "alles in der Schöpfung Harmonie ist; alles offenbart eine Vorsehung, die weder im Kleinsten noch im Größten geleugnet wird...". Er sagt uns auch, dass alles, was existiert, dem Gesetz des Fortschritts unterworfen ist. Daher verstehen wir, dass die Schwierigkeiten kommen, um uns zu erneuern und nicht um uns zu vernichten. Kardec sagt uns auch, dass "die Vielfalt der Zerstörungsursachen ein charakteristisches Zeichen der Zeit ist, weil sie das Aufkommen neuer Keime beschleunigen müssen." Mit anderen Worten, wo wir früher Gründe sahen, die uns aufgrund unseres mangelnden Verständnisses dazu brachten, die Botschaft Christi in Frage zu stellen, beginnen wir mit den Erkenntnissen, die uns die spiritistische Lehre bringt, Seine Gegenwart und Seine große Liebe

zu sehen, die jeden segnet.

Léon Denis betont in seinem Buch "Christentum und Spiritismus" im Kapitel "Erneuerung": "Damit der Weizen keimen kann, sind Schneefälle und die traurige Inkubation des Winters notwendig. Starke Winde werden kommen, um die Nebel der Unwissenheit und die Miasmen der Korruption zu vertreiben. Die Stürme werden vorübergehen, und der blaue Himmel wird wieder auftauchen." Mit anderen Worten, es ist oft notwendig, dass wir durch die Zeiten der Prüfung und der Buße gehen, die wir so sehr in Frage stellen, um uns zu vervollkommen und uns von den Fesseln zu befreien, die uns noch daran hindern, höhere Flüge zu unternehmen. Zu keiner Zeit befinden wir uns alleingelassen, ohne die Unterstützung von spirituellen Freunden und von Christus, der auf unserem Weg so sehr gegenwärtig ist, aber wir haben oft nicht die Augen, um seine Gegenwart in den kleinen wie in den großen Dingen zu sehen.

Deshalb lasst uns angesichts aller Situationen immer versuchen, auf die Liebe Christi zu vertrauen, die unseren Glauben aufrichtet und unsere Herzen erleichtert, die so oft müde und geplagt sind, aber immer den Balsam brauchen, den uns nur der Glaube bringen kann. Möge der Glaube an Christus uns immer dazu führen, den Blick nach oben zu richten und uns in tröstliche Hoffnungen zu tauchen, die unser Herz neu beleben und erfüllen.

Dr. Livia Poli

Ärztin